

Dieselbe beträgt 11 Meilen und soll sich an die projectirte russische Linie Tomaszow-Zamosz-Publin-Lukow anschließen, wodurch eine starke Abkürzung des Wegs nach Warschau und Danzig erwirkt wird. — Die Ungarische Creditbank hat ihren Gewinnausweis veröffentlicht, welcher bei Sechsz Millionen Gulden Actien-capital einen Reingewinn von 295,000 Gulden in 10 Monaten ausweist, ohne die Consortial- und Gründungsgewinne, welche mehr als das Doppelte betragen sollen. Aber dergleichen finden nicht alle Jahre statt.

Hin und wieder stehen Erörterungen in den Wiener Blättern über die dortige bekanntlich täglich stattfindende Liquidation, welche der Speculation freilich sehr enge Grenzen zieht und darum von Manchen durch eine monatliche oder wenigstens halbmonatliche Liquidation ersetzt gesehen sein will. Dagegen erheben sich die Stimmen Anderer, welche darauf aufmerksam machen, daß in Wien das kleine Spiel den größten Theil des Börsengeschäfts bildet und daß eine Creditirung auf fünfzehn oder dreißig Tage dem tollsten Spiele alle Schleusen öffnen und die Börse zur Pharaobank machen würde. Man solle sich hüten, einen Zustand herbeizuführen, angefaßt dessen selbst das geringe Betriebscapital, dessen der Cou-lissier heute benöthigt, überflüssig gemacht würde, und bei welchem das Börsenbüchlein und der Bleistift hinreichen, um riesige Summen zu erschwindeln und sich und Andere zu ruiniren. — Die Emission der Papiere der österreichischen Nordwestbahn soll nun angeblich Ende dieses Monats in Aussicht stehen.

60er Loose	64er Loose	Silberagio
82,50	93,30	113,50
82,50	93,30	113,65
82,90	94,30	113,75
82,90	94,10	113,76
82,90	93,90	114
83,20	94,50	114.

Die Coursebewegungen an der Berliner Börse waren im Ganzen unbedeutend. Von den schweren Actien thaten Köln-Mindener wiederum einen Schritt rückwärts, was auf eine erneuerte starke Mindereinnahme schließen läßt. Indes machen ihre beiden Nebenbuhlerinnen wenigstens gleichfalls keinen Fortschritt im Preise. Die Bergisch-Märkische soll neben andern neuen Projecten auch eine Bahn von Dnabruß nach Oldenburg beabsichtigen. In einem unserer letzteren Berichte hatten wir bereits das schlechte Geschäft dargelegt, welches die Actionaire der Warschau-Wiener Eisenbahn durch die Loslösung der Gründerrente vermittelst Capitalisirung, gemacht haben. Ein Aufsatz in der „Berliner Börsenzeitung“ ergeht sich nachträglich des Näheren darüber, um die unverantwortliche Handlungsweise des Verwaltungsraths darzulegen, welcher eine solche Operation befürwortet. Die Gründer, welche zugleich den Verwaltungsrath bilden, haben ihr Schäschen in Todene gebracht, während die Actionaire alle Fährlichkeiten der Zukunft laufen und mit dauernden viel größeren Verbindlichkeiten belastet sind als je vorher. An der Spitze der Leitung des Unternehmens steht ein bekannter schlesischer Baron und Speculant, der an der unseligen Minerva bereits seine Sporen verdient und gezeigt hat, wie gut er seinen Vortheil versteht. Das geringe Vertrauen, welches eine solche Verwaltung verdient, wäre, abgesehen von allem Andern, genügend, um den Mißcredit zu erklären, in welchem trotz aller Reklamen in auswärtigen Blättern die Actien der Warschau-Wiener Bahn stehen. Man erinnert sich bei diesem Vorgange unwillkürlich des Versuchs, den im vorigen Jahrzehnt die Gründer des französisch-österreichischen Staatsbahnunternehmens machten, sich ihre Tantieme gleichfalls für eine bestimmte Summe in Actien ablösen zu lassen. Die Actien hatten damals noch ein hohes Agio, wenn sie noch nicht voll eingezahlt waren und die Dividende deswegen bedeutend war. Die Vereire und Genossen kannten zu gut die Schäden des Unternehmens, um nicht zu wünschen, die Gunst der augenblicklichen Lage auf alle mögliche Weise auszubenten und ihr Interesse von dem des Unternehmens zu trennen. Es wurde also eine der sogenannten Generalversammlungen zusammenberufen, welche bekanntlich bei dieser Gesellschaft bloß aus den Freunden der Direction bestehen, und der Antrag der Ablösung zum Beschluß erhoben. Indes scheute sich die österreichische Regierung, trotz ihrer Sympathie für die Geldbarone, denn doch ihr Sanction zu ertheilen, da Eigenthum des Staats dabei im Spiele war, und der Plan blieb unausgeführt.

Die Generalversammlung der Actionaire der Bayerischen Ostbahn hat den Antrag auf Herabsetzung der Tantieme für die Mitglieder des Verwaltungsrathes mit großer Majorität abgelehnt. Es war freilich vorauszusehen, daß die Rothschilds den Sieg davontragen würden. Das Feldgeschrei: „Her mit dem Gelde“ der Communisten einerseits und gewisser ausbeutender Finanzleviatheans andererseits bildet nun einmal die entgegengesetzten Pole der modernen Gesellschaft. — Raiv ist das Ansinnen des Verwaltungsraths der Belgischen Südbahn, welcher 18% des Reingewinns für sich beansprucht! Und auch diese Actien will man auf die Berliner Börse bringen! Angelockt sollen die Käufer durch einen Ausloosungsplan der Actien werden. Man will nämlich das Anlagecapital gleich so hoch greifen, daß ein bedeutender Ueberschuß für Bildung eines Amortisationsfonds übrig bleibt, dessen Zinsen

nebst anderen Einnahmen zur Ausloosung dienen. Letztere soll durch eine preussische Versicherungsgesellschaft garantirt werden. Schwindel über Schwindel, bloß um den Gründern auf Kosten des dummen Publicums einen fetten Gewinn zu verschaffen.

Oberschlesische	186 ⁵ / ₈	187	187	186 ¹ / ₄	186 ¹ / ₂	186 ¹ / ₂
Cosel-Oderberger	110	111 ¹ / ₂	111 ¹ / ₂	111 ¹ / ₄	111 ³ / ₈	111 ⁵ / ₈
Galizier	91	91	92	91 ¹ / ₈	91	90 ¹ / ₂
Franzosen	148 ¹ / ₂	148 ¹ / ₂	148 ¹ / ₂	148 ¹ / ₈	148 ³ / ₄	148 ⁵ / ₈
Lombarden	107 ¹ / ₂	107 ¹ / ₄	107 ¹ / ₄	106 ⁷ / ₈	107	106 ⁷ / ₈
Credit	90 ³ / ₈	90 ¹ / ₈	91	90 ¹ / ₈	90 ³ / ₈	90 ¹ / ₄
Amerikaner	77 ¹ / ₂	77 ¹ / ₂	77 ¹ / ₂	77 ³ / ₄	77 ⁵ / ₈	77 ¹ / ₄ .

Aus New-York von der letzten Woche des Septembers wird gemeldet: „Nachdem wir für mehrere der Vorwochen einen sehr mäßigen Waaren- und Producten-Import zu verzeichnen hatten, sind die Zahlen für letzte Woche wieder bedauerlich groß. Leider müssen wir gleichzeitig bemerken, daß in Folge der Ankunft ungewöhnlich zahlreicher Fahrzeuge aus allen Himmelsgegenden der Import für die laufende Woche wieder sehr stark sein wird. Wäre uns für die nächsten Monate ein starker Productenexport nicht durch die reichen Ernten gewissermaßen garantirt, so müßte das kleine Total der dieswöchentlichen Verschiffungen, das dem der Parallel-Woche vorigen Jahres um fast eine Million Dollars nachsteht, ernstlich beunruhigen.“ Als momentanes Hinderniß für den Cerealienexport werden jenseits die Steigerung der Frachtraten und der Fall des Goldagio betrachtet. Dasselbe hat seitdem immer weitere Fortschritte gemacht, wie nachfolgende Tabelle ausweist. Auf dem deutschen Markte wagte man indes keine Steigerung der Bonds, so sehr auch die erwartete Wahl des republikanischen Candidaten zum Präsidenten dazu Lust machen mochte.

82er.	Gold.
113 ¹ / ₈	140 ¹ / ₈
113 ¹ / ₈	140 ³ / ₈
113	139 ³ / ₄
112 ⁵ / ₈	139 ¹ / ₄
112 ³ / ₄	139
112 ⁵ / ₈	138

Der Ausweis der preussischen Bank zeigt eine Verminderung der Wechsel um 479,000 Thlr. und des Lombards um 1,008,000 Thlr. Das Escomptegeschäft der österreichischen Nationalbank hat dagegen um 3,154,000 Fl. zugenommen. Ebenso wuchs das Wechselportefeuille der französischen Bank um 4,575,000 Francs, das der englischen Bank um 312,000 Pf. St. — Die bis jetzt veröffentlichten Septembereinnahmen der Eisenbahnen sind recht befriedigend. Das Plus der Oberschlesischen Bahn betrug im Ganzen 36,000 Thlr. (Hauptbahn 32,000 Thlr., Zweigbahn 3000 Thlr., Breslau-Posener 6000 Thlr. Plus, Stargard-Posener 7000 Thlr. Minus). Die Gesammteinnahmen des ganzen Complexes beträgt in den ersten drei Quartalen eine Million Thaler. Es hatten ferner Plus: die Cosel-Oderberger 10,000 Thlr., die Niederschlesische Zweigbahn 8000 Thlr., die Breslau-Schweidnitz 18,000 Thlr., die Berlin-Anhalter 21,000 Thlr. Von österreichischen Bahnen nahmen mehr ein: Böhmisches Westbahn 26,000 Fl., Theißbahn 32,000 Fl., Kaiser Ferdinands Nordbahn 164,000 Fl., Galizische Carl-Ludwigsbahn 54,000 Fl., Teplitz-Aufig 3000 Fl. Dagegen hat die Kaiserin Elisabethbahn 183,000 Fl. Mindereinnahme. Der letzte Wochenauweis der Franzosen zeigt bloß ein Minus von 10,000 Fl., der Lombarden 124,000 Francs Plus. Die Brennerbahn transportirte im September 398,000 Centner Güter und 80,000 Personen.

Die Börsen schlossen fest. Der Monat October pflegt sonst ein geschäftreicher zu sein. Sollte noch ein Versuch gemacht werden theilweise nachzuholen, was bisher versäumt worden? —

Universität.

— g — Leipzig, 14. October. Herr Arnold Bodel aus Leipzig erlangte soeben die philosophische Doctorwürde der hiesigen Universität auf Grund der üblichen Prüfungen und Vorlage einer gedruckt erschienenen culturgeschichtlichen Abhandlung unter dem Titel „Marcus Aurelius Antoninus als Freund und Zeitgenosse des Rabbi Jehuda ha-Nasi“ (Verlag von Duncker & Humblot hier). Der junge Historiker eröffnet damit die Reihe einer größeren Anzahl von Monographien über römische Kaiser nach jüdischen Quellen und widmet diese erste derselben „dem Andenken seines unvergeßlichen Großvaters und Lehrers Solomy Jehuda L. Rapoport, weiland Ober-rabbiners in Prag, in dankbarster Liebe und Verehrung“. Dr. Bodel dürfte ein ganz neues Licht auf die Kaisergeschichte werfen, wie es eben nur durch die eigenthümlichen von ihm erschlossenen jüdischen Quellen noch möglich ist. Der römische Kaiser Marcus Aurelius Antoninus kam durch seine Geldnoth in amtlichen Verkehr mit dem Patriarchen von Jerusalem, dessen Rath er brauchte, lernte dann auf einer Reise nach dem Orient in Folge eines von Avdius Cassius erregten Aufstandes, von dem die Juden sich fern hielten, den Patriarchen persönlich kennen, hatte interessante Gespräche mit ihm über philosophische und religiöse Gegenstände,

hab da
zu unte
mit Ra
Dr. A
Neueru
fluß u
anderer
durch
jüdische
Misch
Ge
wirku
mittelt
und u
römisch
nomin
jüdisch
Dr
genders
Umge
dieser
Leben
als ei
Glan
stößt
bestig
der f
sag z
welte
L
zwar
führ
Wir
erhe
gen
che
Cu
Au
fü
re
ab
ne
5
un
W
do
zu
id
5
n
9
Q
C
S